

schen curiren wider den Tod, **GOTT** aber curiret durch den Tod und verhilfft zum ewigen Leben.

Die allerbetrübttesten sind noch übrig; das ist die hochbetrübtte Frau Wittwe und lieben Kinder. Einen lieben Mann verlieren, den man nur so kurze Zeit gehabt hat; einen lieben Vater verlieren, der seine Kinder mit so gar besonderer Sorgfalt auferzogen hat; einen lieben Mann und Vater so plötzlich verlieren; ist das nicht etwas hartes und beweineneswürdiges? Ja, allerdings! Aber, die da weinen, als weineten sie nicht. Ist denn das nur der rechte Mann und Vater? Der dich erschaffen hat, ist dein Mann; **HER** Zebaoth ist sein Name, der aller Welt **GOTT** genennet wird. Es. LIV, 5. Und das ist auch der rechte Vater. Die Frau Wittwe glaube, daß **GOTT** sie zu ihrem seel. Ehe-Herrn, mehr um seiner Kinder, als um des Mannes willen, geführt habe. **GOTT** sind alle seine Wercke bewußt von der Welt her. Apost. Gesch. XV, 18. Er hat dem seel. Verstorbenen sein Ziel gesetzt gehabt; deswegen hat er zuvor dessen Kindern, denen er eine feine Seele gegeben hat, und deren Erziehung dem seel. Mann so sonderlich am Herzen gelegen ist, eine gute Mutter wieder zuführen wollen. **GOTT** hat der Kinder Herz zu ihr, und ihr Herz zu den Kindern gelencket. Meinest Sie, daß dies alles umsonst geschehen sey? Sie soll sich der verlassenen Kinder mütterlich annehmen, und sie auferziehen, in der Zucht und Vermahnung zum **HER**n. Spricht Sie, wie Sie denn in ihrer Traurigkeit spricht, ich bin dazu untüchtig: **GOTT**, der Sie dazu beruffen hat, wird Sie auch dazu tüchtig machen. Diesen Trost fasse Sie tief zu Herzen, daß **GOTT** in keinerley Umständen Sie verlassen, sondern in allem Anliegen der sicherste Rath und beste Helfer seyn werde. Die wehrtesten Kinder haben denn ausser dem auch noch diesen menschlichen Trost, daß ihr seel. Herr Vater sie dermassen versorget gelassen, daß es an Mitteln, sie wohl zu erziehen, nicht fehlen wird; zugeschweigen, daß sie auch nunmehr, nach dem Tode ihres seel. Herrn Vaters, der hohen Vorsorge desselben einzigen Herrn Bruders, des Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. wirklichen Geheimten Raths, sich gewiß zu getrösten haben. Sie lassen nur den Zweck ihres seel. Herrn Vaters an ihnen erreichen, und haben für allen Dingen **GOTT** für Augen und im Herzen, und hüten sich, daß sie in keine Sünde willigen, noch thun wider sein heiliges Geboth; so werden sie den, der sie iezo durch den Tod verlassen, einmahl in der seeligen Ewigkeit mit Freuden wieder finden.

Sie